



# STRIEGISTAL- BOTE

Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde Striegistal  
mit den Ortsteilen Arnsdorf, Berbersdorf, Böhrigen, Dittersdorf,  
Etzdorf, Gersdorf, Goßberg, Kaltofen, Kummersheim, Marbach,  
Mobendorf, Naundorf, Pappendorf und Schmalbach

Jahrgang 2010 / Nummer 2

Samstag, den 13. Februar 2010



## Der Bürgermeister informiert

### Herrlicher Winter kostet mehr Geld

Nach einigen Jahren ohne längere Schneeperioden sind die Landschaften in diesem Winter schneebedeckt.

Es ist ein normaler Winter, wie er vor Jahrzehnten fast in jedem Jahr in unserer Region zu verzeichnen war, mit seinen bei Sonnenschein und bei leichten Minustemperaturen oft herrlichen Winterlandschaften, aber auch mit negativen Auswirkungen. Der Tag und Nacht stattfindende Kampf der Winterdienstmitarbeiter um eisfreie und nicht zugewehrte Straßen verlangt da oft alles ab. Da Winterereignisse wie Glätte und Schnee in Verbindung mit Wind stets überall zugleich stattfinden, ist natürlich eine zeitgleiche Räumung aller 70 Kilometer öffentlicher Straßen und Wege im Gemeindegebiet nicht möglich. Es sind hier, wie auch in anderen Kommunen, klare Prioritäten gesetzt, die zunächst eine Bearbeitung der am stärksten befahrenen Hauptstraßen vorschreiben. Danach werden nach entsprechender Wichtigkeit Nebenstraßen und beschränkt-öffentliche Wege und Plätze geräumt.

Der überwiegende Teil unserer Bürger hat für diese Herangehensweise Verständnis. Nur sehr vereinzelt gibt es Einwohner, oftmals von einzelstehenden Häusern, fernab der Ortslagen, die wiederholt fordern, bevorzugt und möglichst zuerst und auch ständig ihre Zufahrt geräumt zu bekommen. In einigen Fällen geht es sogar so weit, dass der gemeindliche Bauhof dazu aufgefordert wird, private Zufahrtswege im Rahmen des Winterdienstes mit zu bearbeiten. Mit diesem Artikel sollen Sie für dieses Thema nochmals sensibilisiert werden. Wir bitten um Verständnis dafür, dass die vorgeschriebene Herangehensweise an die Winterdienstarbeiten natürlich in dieser Form erfolgen muss.



Unsere Aufnahme vom 1. Februar dieses Jahres zeigt den Einsatz eines Radladers zur Beseitigung der Schneemassen an der zugewehrten Hirschstraße in Schmalbach. In den Jahren 2007 und 2008 wurden jeweils 15.000 Euro aus der Gemeindekasse für den Winterdienst benötigt. Im Jahr 2009 waren es rund 35.000 Euro und für 2010 werden wohl ähnliche finanzielle Größen zu erwarten sein.

### Besuch einer Reisegruppe aus Japan

Sicher kennen Sie bereits einige bekannte Persönlichkeiten und Begebenheiten aus unserer Region. Die nachfolgende Geschichte wird aber einigen Striegistalern neu sein, weshalb wir sie an dieser Stelle ausführlich schildern wollen.

Sie führt uns zu einer Verbindung zwischen der japanischen Millionenstadt Sendai und unserem Marbach.

Einer der bekanntesten und am meisten verehrten japanischen Dichter ist Bansui Doi (1871–1952). Einige seiner Werke lernen alle japanischen Kinder bereits im Schulalter, sodass ihnen der Name dieses Dichters ein Begriff ist.

Sein Sohn Eiichi Doi war ebenfalls ein hochbegabter Mann, der sich in seiner Freizeit mit der Weltsprache Esperanto befasste.



Das Grab von Eiichi Doi auf dem Friedhof in Marbach, gelegen rechts neben dem Haupteingang. Die Grabinschrift links ist in Esperanto, rechts auf deutsch:

„Hier ruht Eiichi Doi-Tsuchii, 1909–1933, unser lieber Freund der Deutschland bis zu seinem Tode so sehr liebte, dem aber sein schwacher Körper nicht ermöglichte, das große Werk der Befreundung Deutschlands und Japans und weiter des Abendlandes und Morgenlandes zu vollbringen. Er ruhe in Gott.“

Esperanto ist eine Welthilfssprache, die mit ganz einfachen Regeln auskommt. Sie wurde nicht dazu geschaffen, andere Sprachen zu verdrängen, sondern die internationale Verständigung zu erleichtern und zu vereinfachen. Der Dichtervater Bansui Doi kannte Deutschland und wollte, dass auch sein Sohn vieles über dieses Land, über seine Dichter und seine einzigartige Kultur erfährt. Mit Hilfe von Esperanto wurde dies möglich und so kam es über diesen Briefkontakt zu einem intensiven Gedanken- und In-

formationsaustausch zwischen dem jungen Lehrer Johannes Schröder in Marbach und dem Studenten Eiichi Doi in Japan.

Es entwickelte sich eine in ihrer Tiefe bis zum heutigen Tag als bemerkenswert anzusehende Brieffreundschaft, die Eiichi Doi dazu bewegte, in seinem Testament den Wunsch zu verankern, dass er nach seinem Ableben bei seinem deutschen Freund in Marbach beigesetzt werden möchte. Leider verstarb Eiichi Doi bereits im Alter von 24 Lebensjahren an Tuberkulose. Seine Familie respektierte seinen Wunsch, sodass seine Asche am 19. Oktober 1935 tatsächlich in Marbach beigesetzt wurde, direkt an der Grabanlage der Familie Schröder.

Diese bemerkenswerte Geschichte und der vom Vater herrührende Bekanntheitsgrad dieses Mannes führen dazu, dass an der japanischen Kultur interessierte Bürger dieses Landes bei Reisen nach Europa und Deutschland auch regelmäßig das heute noch vorhandene Grab in Marbach besuchen.

Dann werden hier Kerzen und Räucherstäbchen angezündet und zum Gedenken Gedichte und Lieder von Bansui Doi gemeinsam vorgetragen. Dies ist nicht nur für die japanischen Gäste, sondern auch für uns Einheimische immer wieder ein bewegender Augenblick. Für einige der japanischen Reisegruppen ist ein Besuch in Marbach auch damit verbunden, einen Abstecher in die Gemeindeverwaltung zu unternehmen. Dies war nach 1997 und 2006 auch in diesem Jahr wieder der Fall.



*Unsere Aufnahme entstand am 13. Januar 2010 und zeigt die japanischen Gäste vor der Gemeindeverwaltung in Etzdorf.*

Dabei entwickeln sich stets sehr gute Gespräche in freundlicher und harmonischer Atmosphäre, bei denen beide Seiten schnell feststellen, dass die Probleme in Japan und Deutschland annähernd gleich sind, obwohl so ein großer räumlicher Unterschied von vielen tausend Kilometern Entfernung besteht.

Mit der Erinnerung an diese außergewöhnliche Brieffreundschaft möchte die Stadt Sendai insbesondere die Jugend zur Kontaktaufnahme mit Jugendlichen anderer Länder anregen. Dazu unternimmt sie vielfältige Aktivitäten, insbesondere organisiert sie auf kulturellem Gebiet internationale Wettbewerbe. Anlass für den Deutschlandbesuch dieser Delegation der Stadt Sendai war dann auch der nationale Endausscheid eines Violin- und Klavierwettbewerbes am 14. und 15. Januar in Berlin. Die besten deutschen Teilnehmer reisen dann zum großen Finalwettbewerb im Mai nach Sendai.

Wir danken an dieser Stelle unseren japanischen Gästen für Ihren Besuch und die überbrachten Impressionen aus der Stadt Sendai. Die japanischen Bürger, welche das Grab in Marbach besuchen, werden auch in Zukunft stets willkommene Gäste sein.

### Beratung der Striegistaler Ortsvorsteher

Einmal im Jahr treffen sich auf Einladung der Verwaltung die Striegistaler Ortsvorsteher zu einer gemeinsamen Beratung. In diesem Jahr fand diese Veranstaltung in Schäfers Gaststätte, dem Goldenen Lamm in Etzdorf, statt.

Neben Informationen des Bürgermeisters gibt es stets auch einen Erfahrungsaustausch und Festlegungen für ein einheitliches Handeln unserer Ortschaftsräte. So wurde sich unter anderem darüber verständigt, die Stammbaumpflanzaktion fortzuführen. In diesem Jahr sollen für die neuen Erdenbürger des Jahrgangs 2009 im Frühjahr 2010 in Dittersdorf auf der Wiese am Feuerwehrgebäude Bäume gepflanzt werden.

### Informationen zur Vorbereitung von Grundstückskäufen und Bauvorhaben im Gemeindegebiet

Jeder, der ein Grundstück unbebaut oder bereits bebaut erwirbt, sollte sich vor Abschluss des notariellen Kaufvertrages sinnvoller Weise erst mit seiner zukünftigen Heimatgemeinde in Verbindung setzen, um hier alle Informationen zum Baurecht, der vorhandenen Erschließung und der Möglichkeit der Schaffung einer Erschließung sowie zur zukünftigen Planung der Gemeinde hinsichtlich des Grundstückes und der umgebenden Bebauung einzuholen.

#### Aus dem Inhalt ...

Der Bürgermeister informiert .....	1
Sitzungstermine .....	3
Amtliche Bekanntmachungen .....	3
Veranstaltungskalender Striegistal .....	7
Aus unseren Ortschaften .....	7
Aus den Kindereinrichtungen und Schulen .....	11
Wir gratulieren .....	13
Kirchliche Nachrichten .....	14
Veranstaltungen im Umland .....	16

#### Die nächste Ausgabe ... • Impressum

**Die nächste Ausgabe erscheint am 13. März 2010**  
**Redaktionsschluss: 4. März 2010**

Herausgeber für den amtlichen Teil: Gemeindeverwaltung Striegistal mit Sitz in Etzdorf, Waldheimer Straße 13, 09661 Striegistal, Telefon: 034322/513 20, Fax: 034322/513 30, e-mail: [info@striegistal.de](mailto:info@striegistal.de). Nachdruck und Weiterverarbeitung der Texte und gestalteten Anzeigen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers gestattet. Für den Inhalt der Anzeigen zeichnet allein der Auftraggeber verantwortlich.

Man müsste denken, dass dies jeder Bauherr in seinem eigenen Interesse und zu seiner eigenen Absicherung natürlich von selbst macht. Die Vergangenheit zeigt jedoch immer wieder, dass dies oftmals nicht der Fall ist.

Es werden Liegenschaften erworben und im Nachgang wird festgestellt, dass die Angaben beim Kauf nicht mit den tatsächlichen Bedingungen vor Ort übereinstimmen. Dies führt zu rechtlichen Streitigkeiten, zur Verzögerung oder gar zur gänzlichen Verhinderung von Bauvorhaben.

Einige Bauherren hatten massive Schwierigkeiten wegen durchgeführten, aber nicht genehmigten Bauvorhaben. Auch die Nichteinhaltung von Abstandsflächen zu Nachbargrundstücken stellt oftmals ein Problem dar.

Hier müssen wir unbedingt darauf hinweisen, dass zum Beispiel zu öffentlichen Straßen ein Abstand von einem Meter von der Fahrbahn als so genanntes „Lichtraumprofil“ freizuhalten ist.

Wenn Grundstücksanlieger diese Abstände nicht einhalten und ihre Bebauung näher an den Straßenraum heransetzen, sind sie bei der Beschädigung von Fahrzeugen selbst haftbar! Die Vielschichtigkeit der deutschen Gesetzgebung im Baurecht veranlasst uns dazu, jeden auf diese Problematik aufmerksam zu machen und hiermit die Bitte zu äußern, dass vor jeglichem Grundstücksgeschäft sowie vor Grundstückseinfriedungen zu öffentlichen Bereichen eine vorherige Rückfrage bei Ihrer Heimatgemeinde zur Abstimmung der Interessen erfolgen sollte. Wir bitten um unbedingte Beachtung und danken für Ihr Verständnis!

### Gratulation zur Diamantenen Hochzeit

Am 1. Januar dieses Jahres konnten Ingeburg und Helmut Friedrich in der Lorenzstraße in Marbach auf sechzig gemeinsame Ehejahre zurückblicken. Der Ortschaftsrat Marbach und die Gemeinde Striegistal gratulieren zu diesem Jubiläum auf das Herzlichste.

